

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN

BBB Christentum, Theologie

Liturgie

LEXIKON

- 13-3** ***Pastoralliturgisches Handlexikon*** : [das Nachschlagewerk für alle Fragen zum Gottesdienst] / Rupert Berger. - Neuausg., (5., völlig überarb. Aufl.). - Freiburg i.Br. [u.a.] : Herder, 2013. - XXIII, 470 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-451-34590-6 : EUR 28.00
[#3383]

„Diese volle und tätige Teilnahme des ganzen Volkes (scil. an den liturgischen Feiern) ist bei der Erneuerung und Förderung der heiligen Liturgie aufs stärkste zu beachten, ist sie doch die erste und unentbehrliche Quelle, aus der die Christen wahrhaft christlichen Geist schöpfen sollen. Darum ist sie in der ganzen seelsorglichen Arbeit durch gebührende Unterweisung von den Seelsorgern gewissenhaft anzustreben. Es besteht aber keine Hoffnung auf Verwirklichung dieser Forderung, wenn nicht zuerst die Seelsorger vom Geist und von der Kraft der Liturgie tief durchdrungen sind und in ihr Lehrmeister werden. Darum ist es dringend notwendig, daß für die liturgische Bildung des Klerus gründlich gesorgt wird.“ Diese Sätze stammen aus Artikel 14 der ***Konstitution über die heilige Liturgie*** des Zweiten Vatikanischen Konzils, die am 4. Dezember 1963 promulgiert wurde und eine grundlegende Erneuerung des Gottesdienstes in der katholischen Kirche angestoßen hat. Sie drücken den Wunsch der Konzilsväter nach einer tieferen liturgischen Bildung der Seelsorger aus, die die Gläubigen näher an die Geheimnisse der Liturgie heranzuführen und ihnen so ein intensiveres Miterleben und Mitfeiern des Gottesdienstes ermöglichen sollten. Diesem Anliegen war auch das 1969 erschienene und mittlerweile vergriffene ***Kleine Liturgische Wörterbuch***¹ verpflichtet, aus dem im Jahr 1980 das ***Pastoralliturgische Handlexikon***² hervorgegangen ist. Das von dem inzwischen verstorbenen Liturgiewissenschaftler Adolf Adam und dem früheren Pfarrer und Liturgikdozenten Rupert Berger verfaßte Werk hat bis 1994 sechs Auflagen erlebt, erschien im Jahr 1999 unter Beibehaltung der Grundkonzeption in

¹ ***Kleines liturgisches Wörterbuch*** / Rupert Berger. - Freiburg [u.a.] : Herder, 1969. - 494 S. - (Herderbücherei ; 339/40/41).

² ***Pastoralliturgisches Handlexikon*** / Adolf Adam ; Rupert Berger. - Freiburg im Breisgau [u.a.], 1980. - XXII, 570 S. - ISBN 3-451-18972-0.

einer Neubearbeitung³ und liegt nun in einer völlig überarbeiteten Neuauflage vor. Das Lexikon versteht sich als „Nachschlagewerk für alle Fragen zum Gottesdienst“ - so lautet der Untertitel auf dem Buchcover - und will „dem tieferen Verständnis des Gottesdienstes dienen und Hilfen und Anregungen für seine tätige Mitfeier vermitteln“ (S. VII, Vorwort zur Erstausgabe). Es orientiert sich dabei v.a. am römisch-katholischen Ritus und dessen Adaptierung im deutschen Sprachraum, ohne jedoch die liturgischen Traditionen der orthodoxen und reformatorischen Kirchen außer Acht zu lassen. Bei aller Sensibilität für die neutestamentlichen und altkirchlichen Grundlagen stehen „Sinn und Gestalt des heutigen Gottesdienstes“, der auf den Vorgaben des Zweiten Vatikanums beruht, im Zentrum des Lexikons (ebd.).

Den Artikeln liegt ein mehr oder weniger festes Schema zugrunde, nach dem zunächst Wort- und Begriffserklärungen gegeben und danach der Ursprung und die geschichtliche Entwicklung sowie die heutige Form und Ordnung eines Gegenstandes bzw. Themas dargestellt werden. Der letzte Teil enthält vielfach noch seelsorgerliche Anregungen. Inhaltlich behandelt das Werk das gesamte Spektrum des liturgischen Lebens im weitesten Sinne, so daß neben spezifisch liturgischen Fragen, Gegebenheiten und Handlungen auch weitergehende Aspekte und Themen Berücksichtigung finden, die im Zusammenhang mit der Anthropologie, der Kirchen- und Kunstgeschichte oder der Systematischen Theologie stehen. Daher findet man unter den mehr als 700 Einträgen eben nicht nur Stichworte wie etwa *Ambo*, *Blasiussegen*, *Exsultet*, *Frauen im Gottesdienst*, *Improperien*, *Jugendgottesdienst*, *Kreuzverehrung*, *Laetare*, *Priesterloser Gottesdienst*, *Stundengebet* oder *Wettersegen*, sondern auch Artikel wie z.B. *Alexandrien*, *Barock*, *Chorgestühl*, *Diakonisse*, *Fränkisch-gallische Liturgie*, *Gott (das Gottesbild der Liturgie)*, *Kirche[ngebäude]*, *Ostung*, *Reformation*, *Urchristentum* oder *Volksfrömmigkeit*. Am Ende des Bandes sorgt ein Zusatzregister für eine weitere Feinerschließung der Thematik, indem es die Begriffe verzeichnet, die im Rahmen von anderen Artikeln des Lexikons behandelt werden.

Rupert Berger weist im Vorwort der aktuellen Ausgabe auf vielfältige Veränderungen im gesellschaftlichen und persönlichen Leben der Menschen sowie im kirchlichen Leben hin, die sich sowohl in der Liturgie als auch in dem vorliegenden liturgischen Handlexikon widerspiegeln. Überdies hätten sich auch Veränderungen infolge der Neuauflagen liturgischer Bücher, der zahlreichen liturgischen Bestimmungen von Rom und den Bischofskonferenzen, des durch den Priestermangel bedingten verstärkten Einsatzes von Laien in der Liturgie und der wachsenden Bereitschaft der Gemeinden, sich aktiv am Gottesdienstgeschehen zu beteiligen, ergeben. Schließlich erwähnt der Verfasser noch das liturgiewissenschaftliche Interesse an neuen Frage- und Problemstellungen wie z.B. der Rezeption des Gottesdienstes in den Gemeinden oder der Ritualität von Feiern, v.a. auch im Kreis der Familie. Alle diese Entwicklungen hätten in der Neuauflage des Handlexikons ihren Niederschlag gefunden.

³ **Neues pastoralliturgisches Handlexikon** / Rupert Berger. - Freiburg [u.a.] : Herder, 1999. - XXI, 570 S. - ISBN 3-451-26603-2. - 2., erg. und überarb. Aufl. - 2001.

Worin unterscheidet sich nun diese von der Ausgabe aus dem Jahr 1999? Wer nach den Unterschieden zwischen beiden Ausgaben sucht, der muß schon genauer hinsehen, da in der Neuauflage fast keine zusätzlichen Artikel hinzugekommen sind. Ein Beispiel für ein solches neu aufgenommenes Stichwort ist der Artikel *Außerordentliche Form*. Auch die Texte der Artikel sind weitgehend mit denen der Vorgängerauflage von 1999 identisch, wobei in nicht wenigen Fällen kleinere Änderungen in Form von Anpassungen, Aktualisierungen oder Verweisen vorgenommen wurden. Drei Beispiele mögen diese behutsamen inhaltlichen Überarbeitungen illustrieren, da sie auch deutlich machen, wie die in der kirchlichen Praxis bzw. in der liturgiewissenschaftlichen Forschung eingetretenen Veränderungen in der Neuausgabe des Handlexikon ihren Niederschlag gefunden haben: So nimmt der neubearbeitete Artikel *Einsetzungsbericht* (S. 92 - 93) am Ende noch auf die von Papst Benedikt XVI. im Jahr 2006 initiierte und intensiv diskutierte Neuregelung der Übersetzung der lateinischen Worte *pro multis* im Einsetzungsbericht der Eucharistiegebete Bezug. Den Eintrag *Juden* hat der Verfasser um einen Halbsatz erweitert, der abschließend darauf aufmerksam macht, daß die heutige Forschung im jüdischen und christlichen Gottesdienst stärker als in der Vergangenheit von Parallelentwicklungen ausgeht. Daher seien die jüdische und christliche Liturgie eher als Schwestern und weniger im Mutter-Kind-Verhältnis zu betrachten (S. 182). Schließlich werden im Artikel *Pfarrgottesdienst* wie bisher die ebenfalls am Sonntag stattfindenden Früh- und Abendmessen erwähnt, die ursprünglich sog. Privatmessen waren und im Verlauf der Neuzeit zunehmend das sonntägliche Gottesdienstangebot erweitert haben. Während jedoch der Artikel in der Ausgabe von 1999 mit dem Hinweis endet, man solle bei der Gestaltung dieser Früh- und Spätessen dieselbe Sorgfalt walten lassen wie beim sonntäglichen Hauptgottesdienst, so wurde ihm nun in der Neuausgabe ein Satz hinzugefügt, der angesichts der weiter sinkenden Zahl von Priestern und der damit einhergehenden räumlichen Ausdehnung der pastoralen Strukturen andeutet, daß sich die erwähnte Empfehlung insofern weitgehend erübrigt hat, als mittlerweile die Pfarreien froh [sind], wenn sie überhaupt eine Eucharistie am Sonntag feiern können (S. 334). Hingegen wurden die Literaturangaben der Artikel erheblich überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht. Sie verleihen dem Handlexikon auch einen hohen bibliographischen Wert.⁴

Wenngleich sich die inhaltlichen Änderungen der Neuausgabe insgesamt in Grenzen halten, so ist es doch erfreulich, daß dieses bewährte liturgische Lexikon nun wieder in aktualisierter Form vorliegt. Als gleichermaßen reichhaltiges wie solides Nachschlagewerk, das sich zwar primär an die liturgisch-pastorale Praxis wendet, darüber hinaus aber auch in einem wissenschaftlichen Kontext zur Erstorientierung eignet, verdient dieses handliche, ansprechend gestaltete und informative Lexikon auch in der vorliegenden Neuausgabe jede Empfehlung.

Michael Becht

⁴ In diesem Zusammenhang sei auch der sehr nützliche Artikel *Zeitschriften, liturgische* (S. 461) erwähnt.

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz379856263rez-1.pdf>